

## 0.3 Zusammenfassung

Die Prosopagnosie ist eine schwere Beeinträchtigung, bei der bekannte Gesichter nicht wieder erkannt werden können. Ohne Vorliegen einer neuronalen Störung bleiben die einfache visuelle Verarbeitung und die Objekterkennung intakt; Gesichter können oft als solche erkannt werden. Die kongenitale Prosopagnosie ist eine wenig erforschte Form, bei der die Prosopagnosie von Geburt an besteht. In dieser Meta-Studie werden alle veröffentlichten Studien über die kongenitale Prosopagnosie seit 1976, der ersten Falldarstellung AB's von McConachie, bis zur aktuell florierenden Forschung dokumentiert. Bislang wurden 68 einzelne Fälle der kongenitalen Prosopagnosie veröffentlicht, jeweils von anderen Autoren, unter anderen Gesichtsschwerpunkten, gemessen mit verschiedenen Tests. Folglich entstanden differierende Ergebnisse und Interpretationen. Auch die Symptome an sich unterscheiden sich unter den kongenitalen Prosopagnostikern stark. Die Heterogenität der Einzelfälle wird in dieser Arbeit dargestellt, einschließlich der unterschiedlichen Definitionen und Subtypen der Prosopagnosie. Da nur die Gesichtserkennung gestört ist, bieten sich Betroffene als gute Probanden insbesondere in der Forschung zur Gesichterwahrnehmung an. Bestehende Modelle der Objekt- und Gesichtererkennung werden dargestellt und anhand von den hier vorgestellten Fällen evaluiert. Wichtige Aspekte der Ontogenese und der Neurologie in der kognitiven und prozeduralen Verarbeitung von Gesichtern werden untersucht, spezielle Befunde über den Inversionseffekt, die konfigurale und unbewusste Verarbeitung werden dargelegt. Ähnliche Krankheiten werden kurz erläutert und die angeborene und erworbene Prosopagnosie miteinander verglichen.

Die kongenitale Prosopagnosie scheint nach den neuesten Untersuchungen eine genetische Komponente zu haben und weiter verbreitet als bisher angenommen, jedoch selten diagnostiziert zu sein. Es scheint sich um ein domänenspezifisches Defizit zu handeln, das nur die Teilbereiche in der Gesichtsverarbeitung beeinträchtigt, die der Gesichtserkennung dienen.

Keywords: Congenital, Developmental, Acquired and Hereditary Prosopagnosia,  
Face Recognition, Face Processing, Inversion Effect, Configural Processing